



Abend -

Zeitung.

111.

Mittwoche, am 9. Mai 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Seiner Durchlaucht,
dem regierenden Herzog von Anhalt, Dessau,
am 29. April 1832.

Du, aus Aethiopiens grauem Fürstenstamme
Rühmlich entsprossen in der Zeiten Fülle,
Ueber ein glücklich Volk des Segens Schatten
Liebend zu breiten.

Sehnenden Blickes, an der hohen Seite,
Die mit Rosen Dir streut des Lebens Pfade,
Suchtest oft Du der Zukunft heiligen
Schleier zu lüften. . . .

Ob Dir ein Erbe, der Dich Vater nannte,
Droben geschrieben in des Schicksals Buche; —
Mit der Erwartung Blutgeföhlen kämpften
Bangende Zweifel.

Sieh, da breitete wie vom Abendlichte,
Sanftere Dämm'ung um Dich den holden Schimmer,
Und die Stätte, gefüllt von Weihrauchdüften,
Ward Dir zum Tempel.

Und es schritt vor Dir der Ahnen Reihe —
Helden und Weise und des Volkes Hirten,
Stattlich daher — wie wann der Auferstehung
Morgen getaget.

Ueber der Schlumm'rer ruhmbekränztes Bette
Waren gezogen ernste Jahrhunderte,
Die sie erwachend, wie den Staub der Wand'rer,
Von sich gerüttelt.

Viele der Söhne, und der Enkel viele,
Folgend den Vätern, reichten Hand in Hand sich —

Wie sie entschwebten, des Fürstenhutes
Schimmernden Hauptschmuck.

Aber es schritten in der Ahnen Zuge
Jene von Einst nur — und der Zukunft Herrscher
Schwanden dem Blicke gleich des hohen Varden
Nebelgestalten.

Segnend zu Dir auf hob indeß der Nächste
Deiner Ahnen die Hand — ein Himmelsbote,
Und es erglänzt' ihm ob der hohen Sendung
Rosig das Antliz.

Und es erfüllte, was er Dir gekündet,
(Freudig empfangen hatt' er es von oben)
Dienstbar das Schicksal — und auf Vaterarmen
Lag der Ersehnte.

Wonneberauschet blicktest Du hernieder
Auf Dein liebendes Volk, das den Geschenken —
Einstens Beherrscher künftiger Geschlechter,
Jubelnd begrüßte.

Sonnlg erscheint seiner Wiegenfeste
Erstes ihm heut', wo in Deiner Mitte
Tausende hulden einer frohen Zukunft
Dämmerndem Morgen.

Mög' er, geschirmt in des Lebens Stürmen,
Freudig Dir aufblühn gleich der hohen Zeder,
Die auf den Höhen dort des Palmenlandes
Stattlichen Wald schmückt!

Mild und gerecht seyn und geliebt zu werden,
Sey sein Gelübd' — fürwahr es ist das Höchste;
Selbst unter Sternen glänzen guter Fürsten
Heilige Namen.

Bertrand.